

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

§ 12. Allgemeine Übersicht

Um die Mitte des XI. Jahrhunderts vor der christlichen Ära gelangte der Übergang der Israeliten von der patriarchalischen Stammesordnung zu einer staatlichen Verfassung zum Abschluß. Das Volk hatte bereits zwei Entwicklungsperioden hinter sich: 1. jene Epoche, in der es ohne eigenes Land ein nomadisches oder halbseßhaftes Leben in bewohnten Ländern oder Wüsten zwischen Mesopotamien und Ägypten führte; 2. jene Zeit, da es nach der Eroberung Kanaans sich allmählich an das seßhafte Leben in seinem eigenen Landgebiete gewöhnte, aber einer allgemeinen staatlichen Verfassung noch ermangelte. Nun bricht die dritte Periode seiner Geschichte an: die Periode der Staatserrichtung. Die geschichtliche Evolution Israels geht nach bestimmten Gesetzen vor sich: das Nomadenvolk wird zum seßhaften Volke, um hernach zur politischen Nation zu werden. Diese neue Umwandlung wurde mit Notwendigkeit nicht nur durch die innere, sondern auch durch die äußere Lage herbeigeführt. Im XI. Jahrhundert waren alle Israel umgebenden Völker schon in kleineren oder umfassenderen Staatsverbänden organisiert. Die Philister im Südwesten, Edom im Süden, Moab und Ammon im Osten, die Aramäer im Norden — sie alle umschließen in engem Kreise das israelitische Land, stets bereit, es bei günstiger Gelegenheit zu überfallen. Nur die Phönizier an der nordwestlichen Küste lebten in friedlicher Nachbarschaft mit Israel. Das Eindringen der fremden Völker, besonders der Philister, in ihr Land bewog schließlich die voneinander abgesonderten israelitischen Stämme, sich unter der Oberhoheit eines gemeinsamen königlichen Volksführers zu vereinigen. Der Volkswille gab sich mit voller Klarheit in der durch die biblische Überlieferung übermittelten Forderung kund: „So setze denn einen König über uns; wir wollen